

**200 Jahre Weltkrieg der Angelsachsen
gegen Eurasien
1820 – 2022**

**Die Kontinuität im angelsächsischen
Weltherrschaftsanspruch**

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades in Geschichte

**Vorgelegt von
Andreas van Oosterwijk M.A.**

**NICHT angenommen
vom Lehrstuhl für Amerikanische Geschichte
der Universität Heidelberg**

© 2022 Andreas van Oosterwijk

Covergrafik von © culture images, Nutzungslizenz 77801,
Zerstörung des Leviathan koloriert, nach Gustave Doré

ISBN Softcover: 978-3-347-78551-9

ISBN Hardcover: 978-3-347-78552-6

ISBN E-Book: 978-3-347-78557-1

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne
seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen
im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung
"Impressumservice", An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg,
Deutschland.

Inhalt

Vorwort	13
Methode	20
Einleitung	22
Carl Schmitt über die völkerrechtliche Bedeutung des Unterschieds von Land und Meer	22
Geopolitisches Denken	28
Halford Mackinder und die Herzland- Theorie	29
Karte: Herzland	33
Die angelsächsische Geostrategie	35
Hauptteil – Die Stationen des 200jährigen Krieges	40
1. Teil – Indien, China, das Great Game gegen Russland und der Nahe Osten	40
1.1 Präludium – Die britische Herrschaft über Indien	40
Spaltung als Mittel politischer Herrschaft	44
1.2 Die Opiumkriege in China	50
1.3 Das „Great Game“ – Die Rivalität zwischen Großbritannien und Russland um die Macht in Zentralasien und der Krimkrieg	59
Die Vorgeschichte des Great Game	64
Der Russisch-Persische Krieg 1826 – 1828 und der Russisch-Osmanische Krieg 1828/29	66
Die Orientkrise 1839 – 1841	68

Der erste Anglo-Afghanische Krieg	70
1839 – 1842	70
Der Krimkrieg 1853/56	71
Die russische Eroberung Turkestans	75
Der Russisch-Osmanische Krieg und die Balkankrise 1875 – 1878	76
Der zweite Anglo-Afghanische Krieg 1878 – 1880	79
Das Great Game im Fernen Osten und der Russisch-Japanische-Krieg 1905	80
Der Vertrag von Sankt-Petersburg 1907 und das vorläufige Ende des Great Game	82
1.4 Die arabischen Länder im Nahen Osten und die Sicherung des Seewegs nach Indien	84
Die Besetzung Ägyptens und die Kontrolle über den Suezkanal 1882	85
Großbritannien und der arabische Aufstand gegen das Osmanische Reich im Ersten Weltkrieg	90
1.5 Zusammenfassung 1. Teil	101
Karte: Seeweg nach Indien	103
2. Teil – Der Zweite Dreißigjährige Krieg gegen das Deutsche Reich 1914 – 1945	105
2.1 Die weltpolitische Situation um 1900	105
Die neue britische Sicherheitspolitik um 1900	109
2.2 Die Entfesselung des Ersten Weltkriegs durch Großbritannien	114
Die imperialistische Geheimgesellschaft von Cecil Rhodes	118

Die Entente cordiale	121
Die erste Marokko-Krise	122
Der Vertrag von Sankt-Petersburg	124
Belgiens angebliche Neutralität	126
Die Triple-Entente	127
Die Bosnien-Krise	129
Die Flottenrüstung	131
Die zweite Marokko-Krise	136
Die Haldane-Mission	139
Die Einbindung der USA in das Netzwerk der Imperialisten	143
Die Balkankrise	145
Das Attentat von Sarajewo und der Weg in den Weltkrieg	151
Der Österreichische Thronfolger Franz- Ferdinand – Garant des Friedens und Feind der Kriegstreiber	168
2.3 Die Herkunft der amerikanischen Großmacht	169
Der Spanisch-amerikanische Krieg 1898	173
Das Verhältnis zwischen den USA und Großbritannien	176
Die Lusitania und der Kriegseintritt der USA	179
Waffenstillstand, Wilsons 14 Punkte und der Versailler Vertrag 1919	185
2.4 Der Versailler Vertrag und die Frage nach der Kriegsschuld	189
Kaiser Wilhelm II. zur Kriegsschuldfrage	195
Die Folgen des Versailler Vertrags	201
2.5 Wie Kriegspropaganda den Frieden zwischen	

Den Staaten zerstört und die Beziehungen zwischen den Völkern auf lange Zeit vergiftet	203
Kriegspropaganda und Volksverhetzung gegen das Deutsche Reich vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg	207
2.6 Die Fortsetzung des Kampfes gegen die deutsche Großmacht	213
2.7 Die Finanzierung der Bolschewisten und Nationalsozialisten durch die Wallstreet	219
Die Förderung der Russischen Revolution durch die US-Elite	220
Die Finanzierung der NSDAP und Hitlers durch die Wall Street	225
2.8 Die amerikanischen Vorbilder für die nationalsozialistische Ideologie	233
Die Grundlagen der amerikanischen Gesellschaft	237
Eugenik in den USA	244
Euthanasie in den angelsächsischen Ländern	249
Hitlers amerikanischen Lehrer	251
2.9 Der europäische Bürgerkrieg zwischen Faschismus und Bolschewismus 1917 – 1945	255
2.10 Der Weg in den Zweiten Weltkrieg	259
2.11 Wer trug zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs bei?	268
Polens Außenpolitik und Minderheitenproblem von 1919 bis 1939	268

Die Französische Außenpolitik gegenüber dem Deutschen Reich vom 17. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg	271
2.12 Roosevelt und der Zweite Weltkrieg	274
2.13 Die Endphase des Zweiten Dreißigjährigen Kriegs oder: Der Zweite Weltkrieg	294
Der Zweite Weltkrieg im Pazifik	297
2.14 Deutsche Opfer	302
2.15 Churchill und Roosevelt – Retter der Freiheit und Demokratie oder Kriegsverbrecher und Zerstörer des Britischen Empire?	313
Churchill – der Totengräber des Britischen Empire	313
Kriegstreiber Roosevelt, die Instrumentalisierung Großbritanniens und die Übernahme der globalen Dominanz vom Britischen Empire	321
2.16 Die Nachkriegspolitik der Angelsachsen in Deutschland	327
Reiche Beute für die einen, Hungertod für die anderen	330
2.17 Zusammenfassung 2. Teil	332
 3. Teil – Der Weltbürgerkrieg zwischen den USA und der Sowjetunion 1945 – 1990 und das zweite Great Game	 335
 3.1 Das Ende des Britischen Empire	 336
Karte: NATO und CENTO	340
3.2 Die USA, die Sowjetunion und der Kalte Krieg	342
Der Koreakrieg 1950 – 1953	347

Der Krieg in Vietnam 1964 – 1975	349
Vom Rüstungswettlauf bis zum Untergang des sowjetischen Imperiums	351
3.3 Das zweite Great Game im Nahen Osten und Zentralasien von der Suezkrise in Ägypten bis zum Afghanistan- und Syrienkrieg	355
Ägypten vom Ersten Weltkrieg bis zur Suezkrise 1956	356
Der Iran im Fadenkreuz der Angelsachsen	362
Der Krieg in Afghanistan vom Einmarsch der Sowjetunion 1979 bis zum Abzug der NATO 2021	371
Die Kriege im Irak	374
Der Krieg in Syrien 2011 – 2022	382
3.4 Zusammenfassung 3. Teil	388
 4. Teil – Der Versuch zur Errichtung der globalen Dominanz durch die USA nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991 bis zum Ukrainekrieg 2022	 390
 4.1 Die Fortsetzung der Geostrategie Mackinders nach dem Zerfall der Sowjetunion: Zbigniew Brzezinski – Die einzige Weltmacht	 390
4.2 Russland vom Zerfall der Sowjetunion bis zum Ukrainekrieg 1991 – 2022	401
Smuta – Das Jahrzehnt der Wirren unter Präsident Jelzin	401
Der Krieg gegen Serbien 1999	408
Das Ende der Smuta oder: Die Stabilisierung Russlands	412
Der Versuch der USA, Russland aus der Kaukasusregion zu verdrängen – Die Kriege	

in Tschetschenien und Georgien	418
4.3 Der Kampf um die Ukraine	430
Die Ukraine auf dem geopolitischen Schachbrett	431
Der Maidanputsch 2014	442
Die Sezession der Krim	448
Der Beitritt der Krim zur Russischen Föderation und das Völkerrecht	451
Der Bürgerkrieg in der Ukraine 2014 bis zum Minsker Abkommen	456
Die vollständige Kontrolle der Ukraine durch die USA	464
Der Anschlag auf die Nord-Stream I + II Gasleitungen – Eine Kriegserklärung der USA an Deutschland	471
4.4 George Friedman: das primäre geostrategische Interesse der USA und die nächsten hundert Jahre	475
Wie stellen sich George Friedman und Zbigniew Brzezinski die nächsten 100 Jahre vor?	482
4.5 Das Gegenmodell zur unipolaren angelsächsischen Weltordnung: Eurasien und die Multipolarität nach Alexander Dugin	490
4.6 Die zunehmende Vernetzung der Eurasischen Länder	496
Die Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit – SOZ	498
Karte: SOZ	502
4.7 Das absehbare Ende der angelsächsischen Weltdominanz und die Notwendigkeit einer neuen Weltfriedensordnung	504

4.8 Zusammenfassung 4. Teil	507
Schluss: Wie man die Kriegstreiber, Medienmanipulation und Kriegspropaganda durchschaut	509
Die „freie“ Presse im Westen und die Grund- prinzipien der Kriegspropaganda	509
Die Methoden der Medienmanipulation	516
Die Prinzipien der Kriegspropaganda nach Anne Morelli	529
Wer will Krieg? – Wer will Frieden? – Die Frage nach der Kriegsschuld	533
Fazit: Die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat	537
 Anhang:	
Grundsatzrede Wladimir Putins zur multipolaren Weltordnung auf dem Valdai-Diskussions-Forum am 27.10.2022	542
 Literatur	561
Internetblogs	568
Weiterführende Literatur	568
 Der Autor	570

Vorwort

*„Friede ist nur durch Freiheit, Freiheit nur durch Wahrheit möglich.
Daher ist die Unwahrheit das eigentliche Böse, jeden Frieden
Vernichtende: die Unwahrheit von der Verschleierung bis zur blinden
Lässigkeit, von der Lüge bis zur inneren Verlogenheit, von der
Gedankenlosigkeit bis zum doktrinären Wahrheitsfanatismus, von der
Unwahrhaftigkeit des einzelnen bis zur Unwahrhaftigkeit des
öffentlichen Zustandes.“*

Karl Jaspers

Wenn wir heute (Januar 2022) einen Blick auf Deutschland und Europa werfen und uns fragen, wie es um Frieden und Sicherheit bestellt ist, kommen wir nicht umhin, festzustellen, dass wir in einer Zeit der erhöhten Kriegsgefahr leben. Ja sogar die Gefahr eines Atomkrieges droht. Die deutsche Außenpolitik und „der Westen“ haben einen Feind markiert, dem es unbedingt die machtpolitischen Grenzen aufzuzeigen gilt: Russland.

Ein Krieg gegen Russland? Schon wieder? Möglicherweise ein Atomkrieg gegen Russland? Wie konnte Deutschland erneut in eine solche Situation geraten, in der ein Krieg gegen Russland vorbereitet (!) wird? Zur Begründung wird von verantwortlichen Politikern angeführt, dass Russland eine ernsthafte Bedrohung für Frieden und Sicherheit in Europa sei und die Ukraine direkt mit Krieg bedrohen würde und dass Russland eine Diktatur sei, die die Menschenrechte verletzen würde etc. Dagegen müsse sich „der Westen“ natürlich verteidigen, weil Freiheit und Demokratie im Westen in Gefahr seien.

Stimmt das alles? – Nein!

Wenn wir den Anspruch „Nie wieder Krieg“ wirklich ernstnehmen und eine Friedenspolitik machen wollen, an deren Ende tatsächlich eine neue dauerhafte Friedensordnung für Deutschland, Europa und die Welt stehen soll, dann müssen wir als erstes die Zusammenhänge und Hintergründe aufdecken, die zu dieser gefährlichen Situation führten, und zwar – das ist die *conditio sine qua non* – mit einem größtmöglichen Anspruch auf Wahrheit, der nicht von partikularen politischen und ideologischen Interessen beeinträchtigt wird. Das Streben nach Wahrheit, Freiheit und Frieden soll bei dieser Untersuchung die Wegmarke sein.

Wenn wir eine dauerhafte Friedensordnung für Deutschland und Europa (und für die ganze Welt) errichten wollen, müssen wir die Mechanismen, Zusammenhänge und Denkmuster, die die aktuelle Kriegsgefahr verursachen, frei von politisch-ideologischen Vorgaben, allein vom Bestreben nach Wahrheit geleitet offenlegen.

Mit den auf diese Weise gewonnenen Erkenntnissen können wir uns dann an die Aufgabe machen, eine Friedensordnung zu errichten, die auf Wahrheit beruht. Denn nur, was auf Wahrheit gebaut ist, ist dauerhaft und tragfähig. Was dagegen auf Lügen gebaut ist, muss zugrunde gehen.

Die vorliegende Untersuchung ist auch ein Beitrag zur Deutung der deutschen Geschichte, auch wenn sie für diese Deutung eine außergewöhnliche Perspektive einnimmt – die angelsächsische. Dafür ist es unerlässlich, sich gründlich mit der Geopolitik auseinanderzusetzen und diese auch aus einer deutschen Perspektive zu betrachten, nicht, um an vergangene deutsche Großmachtpolitik anzuknüpfen, sondern, um den politischen Horizont zu weiten, ein Verständnis für weltpolitische Vorgänge und Zusammenhänge zu erreichen, Gesetze der politischen Geographie abzuleiten und in einer friedensschaffenden Geo-

politik umzusetzen. Und ein Verständnis der Geopolitik ist dringend notwendig, wenn wir in Deutschland zu einer Friedensordnung beitragen wollen.

Diese Untersuchung spannt den Bogen von der britischen Kolonialherrschaft über Indien und dem „Great Game“ im 19. Jahrhundert – der Rivalität zwischen England und Russland um die Macht in Zentralasien – über die Weltkriege im 20. Jahrhundert, die in der angelsächsischen Welt als „Zweiter Dreißigjähriger Krieg“ bezeichnet werden, den kalten Krieg nach 1945 bis zur Konfrontation zwischen den USA und der NATO einerseits und Russland/China/Iran andererseits. Es wird deutlich, dass diesem über 200jährigen Kampf um die Macht in Eurasien eine geopolitische Strategie zugrunde liegt, die auch heute noch (Januar 2022) verfolgt wird. Nachdem auf diese Weise der rote Faden in der Weltpolitik offengelegt wurde, muss die Frage nach der Kriegsschuld sowohl in Bezug auf den 1. und 2. Weltkrieg, als auch in Bezug auf die Ukraine Krise völlig neu beantwortet werden.

Über den Geschichtsrevisionismus

Was ist Geschichtsrevisionismus?

Wenn die allgemein verbreitete Auffassung über die Geschichte diskutiert und hinterfragt wird, wenn die Glaubwürdigkeit von Historikern hinterfragt wird und eine neue Darstellung der Geschichte präsentiert wird, wird das in der Regel als „Geschichtsrevisionismus“ verurteilt, da der auf diese Weise verunglimpfte „Geschichtsrevisionist“ die Wahrheit verdrehen würde. Das geschieht sogar dann, wenn tatsächlich richtige Fakten vorgestellt werden.

Wie der amerikanische Historiker John V. Denson darlegt, kann man Revisionismus auf zwei verschiedene Weisen betrachten:

*„Revisionismus bringt die Geschichtsschreibung in Einklang mit den Fakten.“*¹ Revisionismus wird zur Notwendigkeit, wenn es um Kriege geht, denn die Wahrheit ist stets das erste Opfer des Kriegs.

In George Orwells Roman „1984“ wird „Revisionismus“ dagegen als schändlich erklärt. Das Wahrheitsministerium fälscht die Geschichtsschreibung, um die Vergangenheit zu verschleiern und dadurch die Menschen beliebig manipulieren zu können.² Ein Geschichtsrevisionist kann dabei nur stören.

Wie wird der Geschichtsrevisionismus im Großen und Ganzen in der deutschen Öffentlichkeit beurteilt? Befindet sich die Geschichtsschreibung im Einklang mit den Fakten oder ist das nicht so und „Geschichtsrevisionisten“ werden als schändlich verunglimpft?

Beantworten Sie sich diese Frage völlig unvoreingenommen am besten selbst, indem Sie fünf Minuten im Internet recherchieren.

Warum gibt es immer noch Kriege? Warum droht gar erneut ein Weltkrieg?

Wenn die Menschen die Wahrheit über die Vergangenheit nicht kennen, können sie keine Lehren daraus ziehen. Dadurch können sie durch ihre Regierungen leichter gelenkt werden, besonders, wenn es um die Entscheidung über Krieg und Frieden geht.

1 Harry Elmer Barnes, zitiert nach: John V. Denson – Sie sagten Frieden und meinten Krieg, S. 26

2 John V. Denson, ebd., S. 26

Aus der Geschichte lernen und die richtigen Schlüsse aus der Geschichte ziehen, kann man nur dann, wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen, wenn die ganze Wahrheit vorbehaltlos ausgesprochen wird. Ist es in Deutschland möglich, die historische Wahrheit auszusprechen oder zumindest wissenschaftlich sachlich und ergebnisoffen zu diskutieren, oder gibt es einen offiziell vorgegebenen Meinungskorridor, über den hinaus es nicht möglich ist, historische Sachverhalte zu erklären? Wie ist es in Deutschland um die universitäre Geschichtswissenschaft bestellt?

Es gibt in Deutschland ein politisches Narrativ, eine offizielle Deutung der deutschen Geschichte, die nicht infrage gestellt werden darf, ohne dass „Großinquisitoren“ oder „Staatshistoriker“ auf den Plan treten und die historisch-politischen Ketzer zurechtweisen. Wer sich als hartnäckiger Ketzer im Sinne der bundesrepublikanischen Staatsdoktrin erweist, läuft Gefahr, seiner Arbeits- (z.B. als Hochschullehrer) oder Publikationsmöglichkeiten (in Tageszeitungen oder Buchverlagen) beraubt zu werden. Ketzern droht in Deutschland die Existenzvernichtung. Wie der Historiker Dirk Bavendamm feststellt, *„hält die veröffentlichte Meinung wider alle Vernunft an ihren vor fünfzig oder sechzig Jahren eingenommenen Positionen fest. Man kann lange darüber nachdenken, warum das so ist. Auf jeden Fall ist es ein lähmender Zustand, der allen bekannten Gesetzmäßigkeiten des wissenschaftlichen Diskurses widerspricht.“*³

Über den Zusammenhang von Geschichtsschreibung und Kriegspropaganda führt John V. Denson weiter aus, dass die politischen Führer die Unterstützung der Bürger benötigen, da diese kämpfen, Steuern zahlen und für die Kriege ihr Leben opfern sollen.

3 Dirk Bavendamm, Roosevelts Krieg, im Vorwort S. VI

„Um dazu die öffentliche Zustimmung der Bürger zu erlangen, haben die politischen Führer oft von falscher Propaganda Gebrauch gemacht, um damit Gründe für ihre Kriege darzulegen. Diese Lügenpropaganda setzte sich oft einen ganzen Krieg hindurch fort, um den Hass auf den Feind zu entfachen und den ganzen Krieg lang wach zu halten. Schließlich wurde der Hass nach dem Kriege dazu benutzt zu beweisen, dass es sich um einen gerechten Krieg gehandelt hat, der die Opfer, welche die Bürger erbringen und ertragen mussten, rechtfertigte. Da die Sieger die Geschichte schreiben, wurde die falsche Propaganda, die von Kriegsbeginn bis Kriegsende betrieben worden ist, anschließend oft als die wahre Geschichte des Krieges akzeptiert.“⁴

Sie glauben, das ist eine Übertreibung? Wie ist aktuell die öffentliche, d.h. massenmediale Berichterstattung über Wladimir Putin, Russland und die Russen? Um diese Frage zu beantworten, brauchen Sie lediglich mit offenen Augen die entsprechende Berichterstattung zur Kenntnis zu nehmen.

Die herrschende Geschichtsschreibung ist die Geschichtsschreibung der Herrschenden.

Das Überleben der Menschheit wird davon abhängen, ob die Menschen bereit und in der Lage sind, Geschichtslügen, massenmediale Propaganda und Manipulationen der Politiker zu durchschauen und diesen entschieden entgegenzutreten.

Ein notwendiger Schritt zum Frieden besteht in der Revision der „herrschenden Geschichtsschreibung“.

Diese Untersuchung ist ein Beitrag hierzu.

Frieden und Freiheit sind nur möglich mit Wahrheit.

4 John V. Denson, ebd., S. 28

„Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

„Daß der bei weitem größte Teil der Menschen [...] den Schritt zur Mündigkeit, außer dem daß er beschwerlich ist, auch für sehr gefährlich halte: dafür sorgen schon jene Vormünder, die die Oberaufsicht über sie gütigst auf sich genommen haben.“

Immanuel Kant

„Ich kämpfe nicht mit dem Florett – ich nehme den Degen“

Wolf-Dieter Müller-Jahncke zugeeignet und Joachim Telle
in Memoriam

Andreas van Oosterwijk – im Januar 2022

Arbeitsmethode

Ziel dieser Studie ist es, ein Gesamtbild zu skizzieren, das die geopolitische Entwicklung der angelsächsischen Staaten mit ihrer jeweiligen Zielsetzung und den dafür angewandten gesamtgesellschaftlichen Maßnahmen entwirft. Ein solches Unternehmen ist vergleichbar mit der Zusammensetzung eines großen Puzzles. Dafür müssen eine Vielzahl von Puzzlestücken gesammelt und richtig zusammengesetzt werden, sodass das gewünschte Gesamtbild entsteht. Die einzelnen Puzzlestücke in dieser Studie sind eine Vielzahl von Informationen, die in langjähriger Kleinarbeit zusammengetragen wurden und nun zu einem Gesamtbild zusammengefügt werden.

Zur Darstellung zahlreicher historischer Ereignisse, die über einen Zeitraum von vielen Jahrhunderten an den unterschiedlichsten Orten stattfanden, wurden Spezialstudien verwendet, denen ich teilweise über weite Strecken folge, wiederum vergleichbar mit einem Teilbild, das bereits von anderen zusammengesetzt wurde. Dabei verwarf ich zu keinem Zeitpunkt bestimmte Puzzlestücke respektive Informationen, wenn sie vielleicht absurd erschienen wären. Wenn das Stück in das Gesamtbild passt, dann ist es auch ein konstitutiver Teil der Erzählung. Andere Puzzleteile fanden dagegen keinen Eingang in diese Studie, wenn sie sich nach sorgfältiger Prüfung als nicht passend für das Gesamtbild herausstellten. Dazu zählen viele Werke der offiziellen deutschen Geschichtsschreibung.

Das nennt man Wissenschaft.

Ich habe eine Fülle von Literatur und Autoren verwendet, die in der deutschen akademischen Diskussion nicht oder kaum berücksichtigt werden. Manche davon werden sogar aus politisch-ideologischen, kaum jedoch aus wissenschaftlichen Gründen von der akademischen Forschung ausgeschlossen. Da